

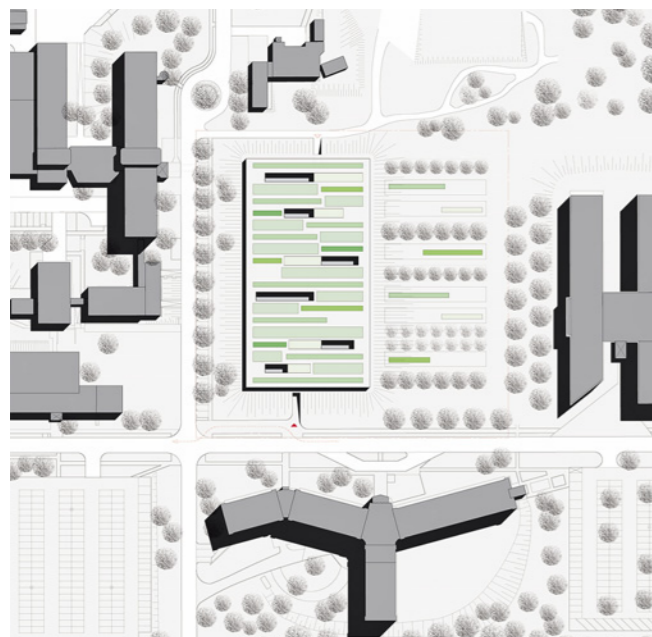
Forschungszentrum :envihab in Köln-Porz

Friederike Meyer

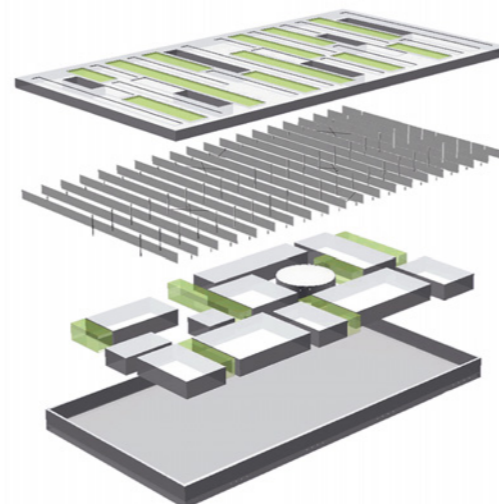
Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (17.500 Euro) Glass Kramer Löbber mit Uta Graff, Berlin |
2. Preis (15.000 Euro) pfeifer.kuhn.architekten, Freiburg |
3. Preis (13.000 Euro) Simon Freie Architekten, Stuttgart |

4. Preis (11.000 Euro) Auer + Weber + Assoziierte, Stuttgart |
Anerkennung (5250 Euro) Seidel:Architekten, Ulm |
Anerkennung (5250 Euro) kadawittfeldarchitektur, Aachen



Glass Kramer Löbber mit Uta Graff, Berlin, versenken den eingeschossigen Forschungsbereich im Erdboden. Stahlträger stützen das Dach, das optisch alles zusammenhält und die Gebäudetechnik aufnimmt. Die runde Form im Raumgefüge ist eine Humanzentrifuge, in der Probanden im Liegen und Sitzen unterschiedlichen Beschleunigungen ausgesetzt werden.



Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. möchte auf seinem Gelände in Köln-Porz ein besucherfreundliches Forschungsgebäude errichten. Weltähnliche Umstände werden darin simuliert und an Probanden getestet. Das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs zeigt, dass sich Bewerbungen bei begrenzt offenen Wettbewerben auch für Berufsanfänger lohnen.

Nichts Geringeres als die Erde und unser Sonnensystem erforscht das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR). Acht Standorte betreibt es bundesweit, sein Budget liegt bei 450 Millionen Euro jährlich. Auf dem 50 Hektar großen Gelände in Köln-Porz geht es primär um die Forschung unter Weltbedingungen, rund 1500 Menschen sind damit beschäftigt. Sie alle arbeiten in einer Umgebung wie sie für wissenschaftliche Bereiche typisch ist: Beidseitig einer sogenannten Magistrale reihen sich monstros technische Anlagen und barackenartige Flachbauten aus den 70er und 80er Jahren. Neben der

Hauptverwaltung sind darin unter anderem Institute für Raumsimulation, Raumfahrtmedizin und das Nutzerzentrum für Schwerelosigkeitsforschung untergebracht. Häufig werden Besuchergruppen durchgeführt. Diesen Service will das DLR nun verbessern – mit guter Architektur. Für rund 13 Millionen ist ein neues Forschungsgebäude mit Besucherzentrum geplant.

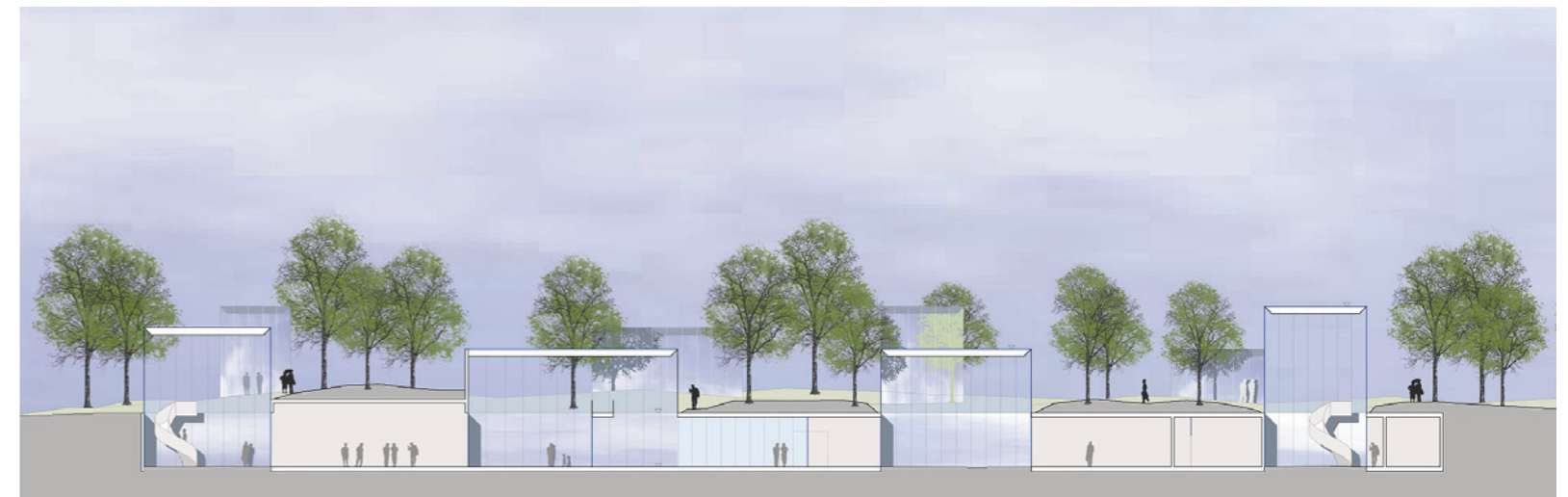
Mit der Idee einer „begeh- und erfahrbaren, gläsernen Forschungslandschaft mit Gestaltungsanspruch“ hatte sich das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. denn auch bei der Regionale, dem nordrhein-westfälische Strukturprogramm, beworben. Inzwischen ist das Vorhaben in das Programm aufgenommen, das der Region Köln/Bonn im Jahr 2010 die Möglichkeit bietet, sich mit ausgewählten Projekten zu präsentieren. Der Name des Gebäudes, die kryptische Wortzeichenkombination :envihab, steht für environmental habitat, einen der Forschungszweige des DLR. Hier leben Personen unter definierten Umweltbedingungen, verbringen mitunter mo-

natelang in abgedunkelten Räumen, oder ruhen in geneigter Stellung, Kopf nach unten, um die Auswirkungen der Schwerelosigkeit zu testen. Künftig soll auch mit Pflanzen experimentiert werden.

Aufgabe des europaweit ausgeschriebenen Realisierungswettbewerbs war es, durch ein Raum- und Wegekonzept die Vorgänge für Besucher erlebbar zu machen, ohne die Abläufe zu behindern. Gleichzeitig sollte der Bau in drei Abschnitten realisierbar sein.

181 Bewerbungen aus dem In- und Ausland waren eingegangen, darunter 58 von jungen bzw. kleinen Büros. Neun der 12 Teilnehmer wurden durch Losverfahren ermittelt, drei auf Wunsch des Auslobers zugelassen. Von letzteren gelangten nur kadawittfeldarchitektur aus Aachen unter die Preisträger. Der erste und der dritte Preis sowie eine Anerkennung ging an Büros, die sich in der Kategorie Berufsanfänger beworben hatten.

Das 16-köpfige Preisgericht unter Vorsitz von Thomas Sieverts entschied sich Ende Mai einstimmig für die Arbeit des Berliner Büros Glass Kramer Löb-



Die zweiten Preisträger, Pfeifer Kuhn Architekten, Freiburg, verteilen die Forschungsabteilungen als gläserne Quader in der Landschaft. Den Wunsch des Auslobers nach einem architektonischen Symbol setzen sie in Form eines Turms um.

Alle Abbildungen: Architekten

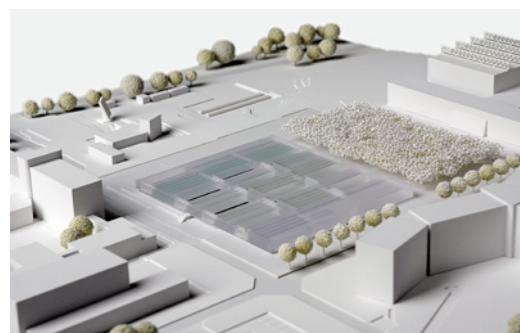




1



2



3



4



5



6

bert mit Uta Graff. „Losgelöst vom irdischen Kontext wird ein Raum geschaffen, der die Möglichkeit bietet, Diskretion und Klausur der Wissenschaft mit Öffentlichkeit zu verbinden“, urteilte die Jury. Die Architekten schlagen ein Modulsystem vor. Durch verschließbare Lichthöfe können Tages- und Jahreszeit in den Probandenräumen ausgeblendet werden. Das alles überspannende, scheinbar schwebende Dach nimmt die Technik auf und steht als Symbol für einen künstlichen Himmel. Die fünfte Fassade sehen die Architekten aufgrund der Nähe zum Köln/Bonner Flughafen als besonderes Gestaltungselement. Sie strukturieren es durch die Lage der Innenhöfe, Solaranlagen und Grünflächen.

Auf Transparenz setzten die zweitplatzierten Pfeifer Kuhn Architekten aus Freiburg. Für ihren Vorschlag, ein hohes Signalgebäude zu setzen und Glaskörper auf dem Gelände zu verteilen, die die unterirdisch liegenden Forschungsbereiche belichten, erhielten sie den zweiten Preis. Die Jury lobte die „Synthese von Landschaft und Architektur als Spiel von Ein- und Durchblicken“. Sie empfahl die Arbeit des ersten Preisträgers zur Ausführung. Eine baldige Beauftragung steht an, die ersten beiden Bauabschnitte sollen zur Regionale 2010 fertig sein.

- 1 **Glass Kramer Löbber mit Uta Graff, Berlin**
 - 2 **pfeifer.kuhn.architekten, Freiburg**
 - 3 **Simon Freie Architekten, Stuttgart**
 - 4 **Auer + Weber + Assoziierte, Stuttgart**
 - 5 **Seidel-Architekten, Ulm**
 - 6 **kadawittfeldarchitektur, Aachen**
- Modellfotos: Post Welters, Dortmund

Berlin

Umgestaltung und Sanierung der Mensa Süd im Hauptgebäude der Humboldt-Universität

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (22.000 Euro) Architekturbüro Baumewerd, Münster; Mitarb.: Gruss, Göckede, Kathmann (Persp. Darstellung), Hüveler; Tragwerksplanung: Gantert + Wiemeler Ingenieurplanung, Münster; Haustechnik: IGF Ingenieurgesellschaft Feldmeier mbH, Münster; Küchenplanung: PWK Planungsbüro Weller-Küttner GmbH, Rösrath
2. Preis (17.000 Euro) Axthelm Architekten, Potsdam; Mitarb.: Werner, Meier, Bakran, Ackermann, Rohner; Haustechnik: P2B Planungsgruppe Berlin Brandenburg GmbH, Berlin
3. Preis (12.000 Euro) Stephan Braunfels Architekten, Berlin; Mitarb.: Villén Palikoff, Waninger, Gläser; Haustechnik: Janowski & Co Beratende Ingenieure GmbH, Berlin
4. Preis (9000 Euro) Staab Architekten, Berlin; Mitarb.: Staab, Nieuwenhuizen, Bittorf, Raudnitzky, Knorr; Haustechnik: Winter – beratende Ingenieure für Energieu. Gebäudetechnik, Berlin; Küchenplanung: PIN – planende Ingenieure GmbH, Berlin

München-Freimann

Studentenwohnheim Georg-Wopfner-Straße

Einstufiger, begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis Reinhard Bauer, München; Landschaftsarchitekt Rainer Schmidt, München
 2. Preis Eike Rollenhagen, Ingeborg Rollenhagen, Architekten, Egling; Mitarb.: Rollenhagen, Häcker
 3. Preis kuntz + manz architekten, Würzburg; Mitarb.: Braun, Roth; Fachplaner: Thomas Leiser, Energiekonzept; ALS-Tragwerk; Hilfskraft: Scheublein
 4. Preis dressler_mayerhofer architekten, München; Peter Wich, Landschaftsarchitekt, München; Energie: Andreas Lackenbauer, Traunstein; Schallschutz: Jens Hunecke; Brandschutz: Christian Steinlehner, München
- Ankauf töpfer.bertuleit.architekten, Berlin; Florian Heilbronner, Landschaftsarchitekt
Ankauf morpho-logic Architektur und Stadtplanung, München; Hilfskraft: Kölblinger
Ankauf Andreas Meck, München; Mitarb.: Fornasier, Rumschöttel

München-Freimann

Studentenwohnheim Heinrich-Groh-Straße

Einstufiger Realisierungswettbewerb als Einladungswettbewerb

1. Preis Reichert Pranschke Maluche Architekten, München; Mitarb.: Amend, Spandri
2. Preis Bombé Dellinger Architekten, Greifenberg; Mitarb.: Schmidt, Tjarks, Zimmermann, Conrad, Steinbach; Hilfskräfte: Hoffmann, Bombé; Fachber.: Merz Kaufmann Partner GmbH, Bauingenieur, Dornbirn
3. Preis Thomas Hammer, München; Mitarb.: Broszat, Riedel; Fachber.: Uta Stock-Gruber, Landschaftsarchitektin; Steger & Piening GmbH, Lärmschutz

Neunburg vorm Wald

Neubau einer Stadthalle mit städtebaulichem Umgriff

Offener Ideen- und Realisierungswettbewerb

1. Preis (18.000 Euro) Bayer & Strobel Architekten, Kaiserslautern; Mitarb.: Kahl; Tragwerksplanung: Frank Lederer
 2. Preis (14.400 Euro) Jasarevic Architekten, Augsburg; Mitarb.: Jasarevic, Bergsoy, Omerovic; Tragwerk: S. Fazlic, Pfaffenhofen
 3. Preis (10.800 Euro) Lehmann Architekten, Offenburg/Berlin; Mitarb.: Ebinger, Hylla, Steinbach; Herrburg Landschaftsarch., Mareike Schönherr, Susanne Friedburg MA(hons)LandArch.
 4. Preis (8640 Euro) fpa architekten, München; terra.nova landschaftsarch., München; Mitarb.: Hohenhorst; Modellbau: Reinhold Fischer, München; 3-D: Matthias Thoma, Freising
 5. Preis (5760 Euro) Hans Josef Lankes, Per Köngel, Berlin; Mitarb.: Gonzales, Viader; Bühnentechnik: BSB Berlin, H. Bueb; Haustechnik: Eric Willner, Winter Ing., Berlin
- Ankauf (3600 Euro) Stephan Fabi, Regensburg; Mitarb.: Brütting, Kautnik, Boonruangkao, Wagner
Ankauf (3.600 Euro) Kellner Schleich Wunderling Architekten + Stadtplaner, Hannover; Mitarb.: Buchmeier; Tragwerksplanung: Drewes + Speth, Beratende Ingenieure, Hannover
Ankauf (3.600 Euro) Hans Peter Hackh, Frankfurt; Mitarb.: Choe Yoon-Jung
Ankauf (3.600 Euro) Architekten Poos Isensee, Hannover/Schönfeld; Mitarb.: Llobell, Plate, Helbing; BSI Burmester + Sellmann Ingenieurges.; Modellbau: Zibold Modellbau + Design

Schwarzenbach an der Saale

Altstadterneuerung

Städtebaulicher Ideenwettbewerb als Einladungswettbewerb

1. Preis sun + moon architekten, Naila Jörg Hack, Bernd Hüttner
2. Preis Architekturbüro Meyer & Partner, Bayreuth; Klaus Pöhlmann, Landschaftsarchitekt, Helmbrechts
3. Preis Architekturbüro Kuchenreuther Plass, Marktredwitz; Heike Roos, Landschaftsarchitektin, Denschedt bei Weimar

Weitere Informationen zu aktuellen

Wettbewerbsentscheidungen bei Bauwelt online

► www.bauwelt.de

volo®

Neu:
Freistehende
Wannenarmatur, FS1

Vola GmbH
Schwanthalerstraße 75 A
D-80336 München
Telefon (089) 59 99 59-0
Fax (089) 59 99 59-90
vola@vola.de

www.vola.de